

Zukünftiges Klima in Brandenburg

Bei einem angenommenen Temperaturanstieg um 1,4 Grad bis 2055 werde beispielsweise in der Region Berlin-Brandenburg die Niederschlagsmenge von 600 auf 450 mm abnehmen.
(Stock et al., 2002: PIK-Brandenburg-Studie)

Die Klimaänderungen hätten weitreichende Folgen. Sie müssten in der Landwirtschaft ebenso wie beim Flussausbau oder im Tourismus bedacht werden.

... Sinkende Grundwasserstände und Flusspegel könnten deshalb zu Wasserknappheit und schlechterer Wasserqualität führen.
(Stock et al., 2002: PIK-Brandenburg-Studie)

Zukünftiges Klima in Brandenburg

Bei einem angenommenen

Temperaturanstieg
2055 werden
Berlin-Brandenburg
mehr als die Hälfte
der Bevölkerung
von den Auswirkungen
des Klimawandels
betroffen sein.

PP

Lausitzer Rundschau

4. Juni 2003

Landesumweltamt stellt Cottbuser Ostsee in Frage

Cottbus erlebt weitere Klimaverschärfung

Der Präsident des Landesumweltamtes, Matthias Freude, hat am Dienstag die Realisierungsmöglichkeiten des Cottbuser Ostsees in Frage gestellt. Seine Zweifel äußerte er auf einer Fachtagung zur neuen Lausitzer Wasserlandschaft im Rahmen der 13. Cottbuser Umweltwoche.

VON RONALD UFER

„Wenn die neue Studie zur Klimaentwicklung Brandenburgs bis 2055 nur zu zehn Prozent zutrifft, müssen Cottbus und die Planer des Ostsees genau nachdenken, wie sich das Projekt überhaupt umsetzen lässt“, betonte Freude. Er ging davon aus, dass bei einer Klimaerwärmung das Wasser nicht genügen könnte, um die Flutung des Tals zu gewährleisten, die Ansprüche der Industrie und der Bevölkerung zu deckeln. Dagegen vorgeschlagen, die Flutung fahrlässig zu betreiben, ist für die Cottbuser Ostsee nicht zu empfehlen.

Temperaturen bereits die Werte von Spanien, Mexiko und den südsibirischen Waldsteppen“, betonte Freude. Schlimmer als der allgemeine Temperaturanstieg der letzten Jahrzehnte in Brandenburg um bis zu 1,5 Grad sei, dass die Sommer immer wärmer würden, in diesem Zeitraum aber immer weniger Regen fiele. Das führe zu wachsenden Problemen für die Landwirtschaft und die Wasserversorgung.

des sank die Durchflussrate der Spree bereits unter den Wert von 100 Kubikmeter pro Sekunde. Das Landesumweltamt hat am Montag, aus dem Cottbus zwei Kilometer entfernt, eine Station für die Messung der Durchflussrate eingerichtet.

Wird Brandenburg trockener?

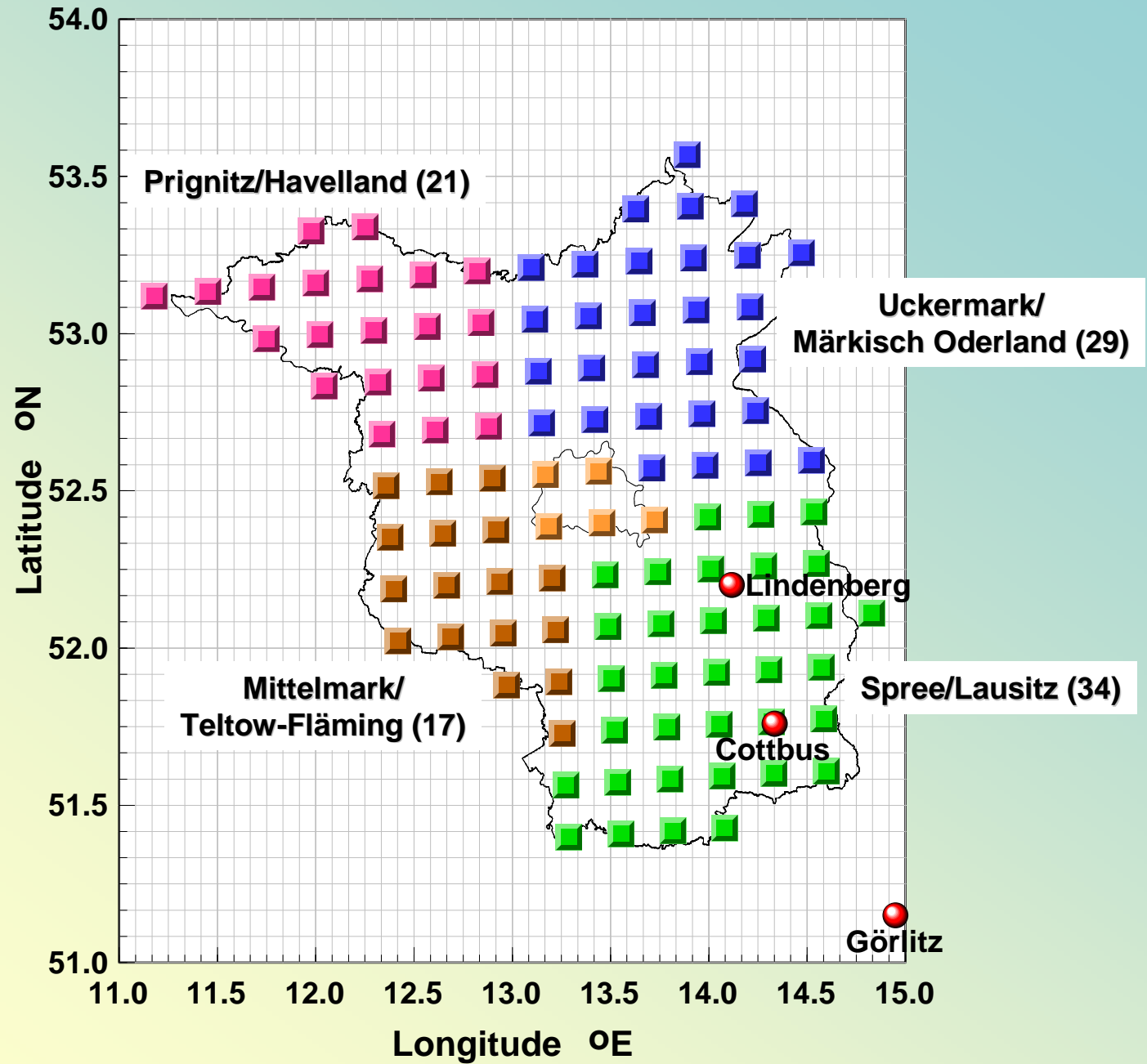
Eberhard Schaller

Lehrstuhl für Umweltmeteorologie

Brandenburgische Technische Universität Cottbus

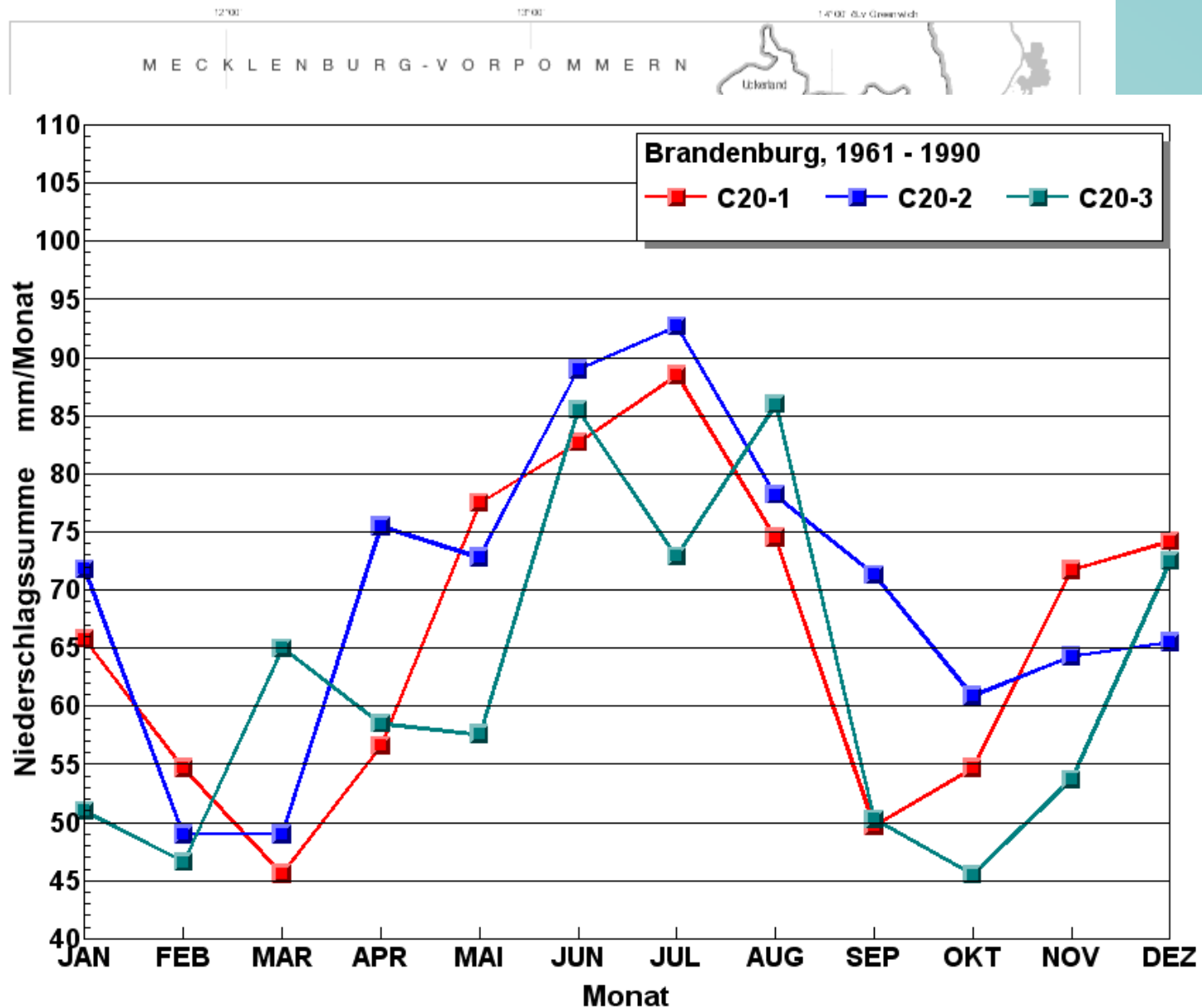
Inhaltsübersicht:

1. Untersuchungsgebiet
2. Niederschlag und Niederschlagstrend
3. Trends in der Temperatur und im Wasserhaushalt

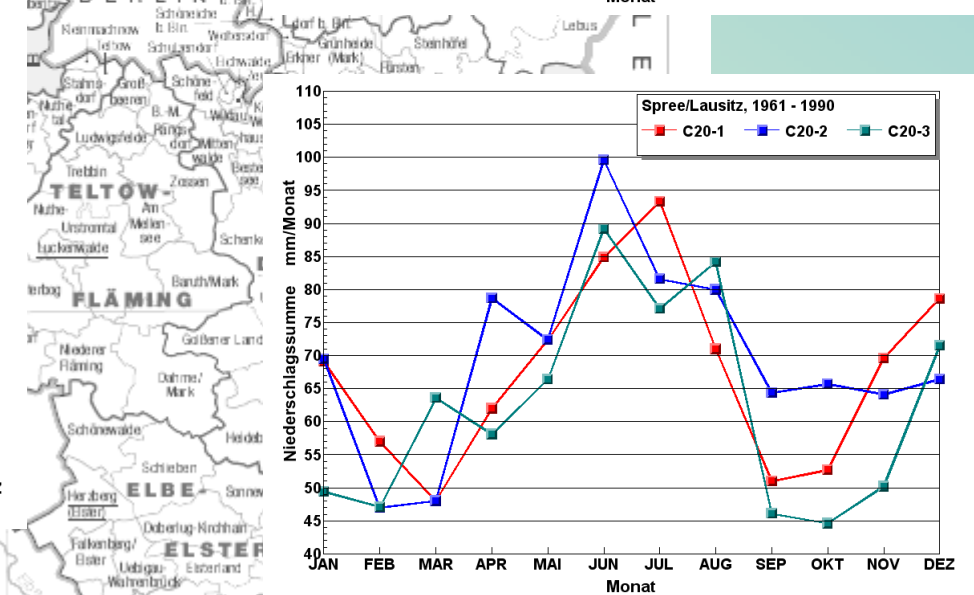
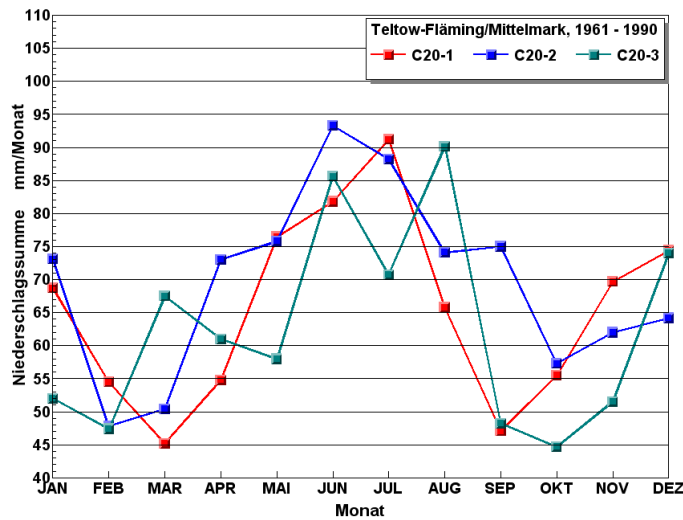
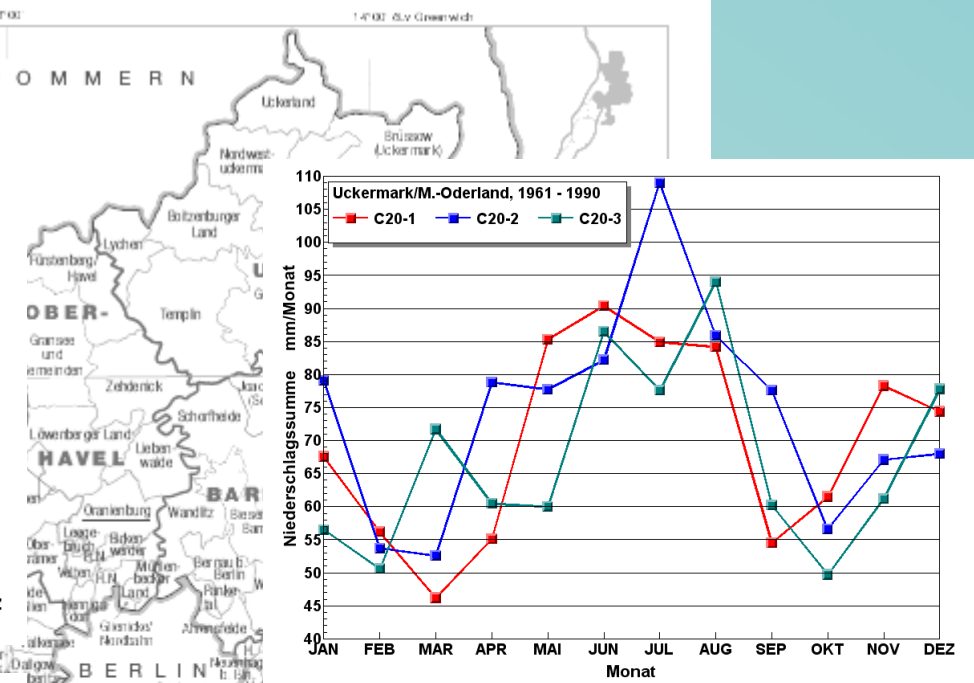
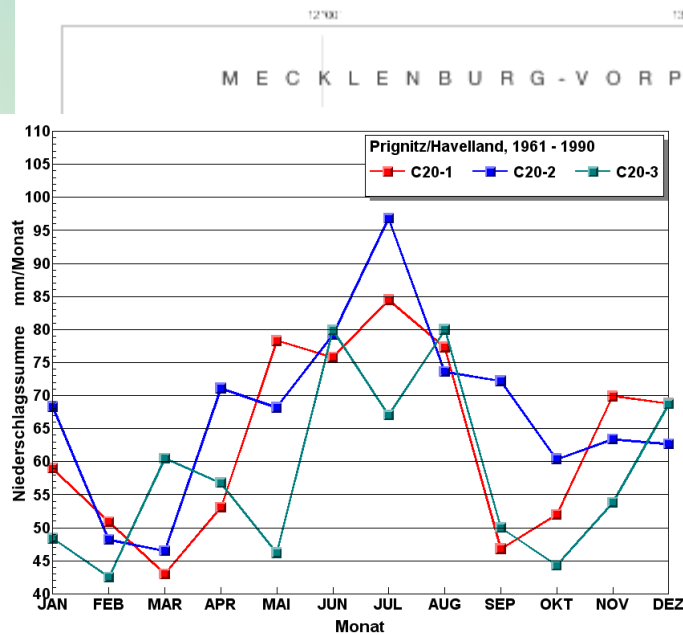




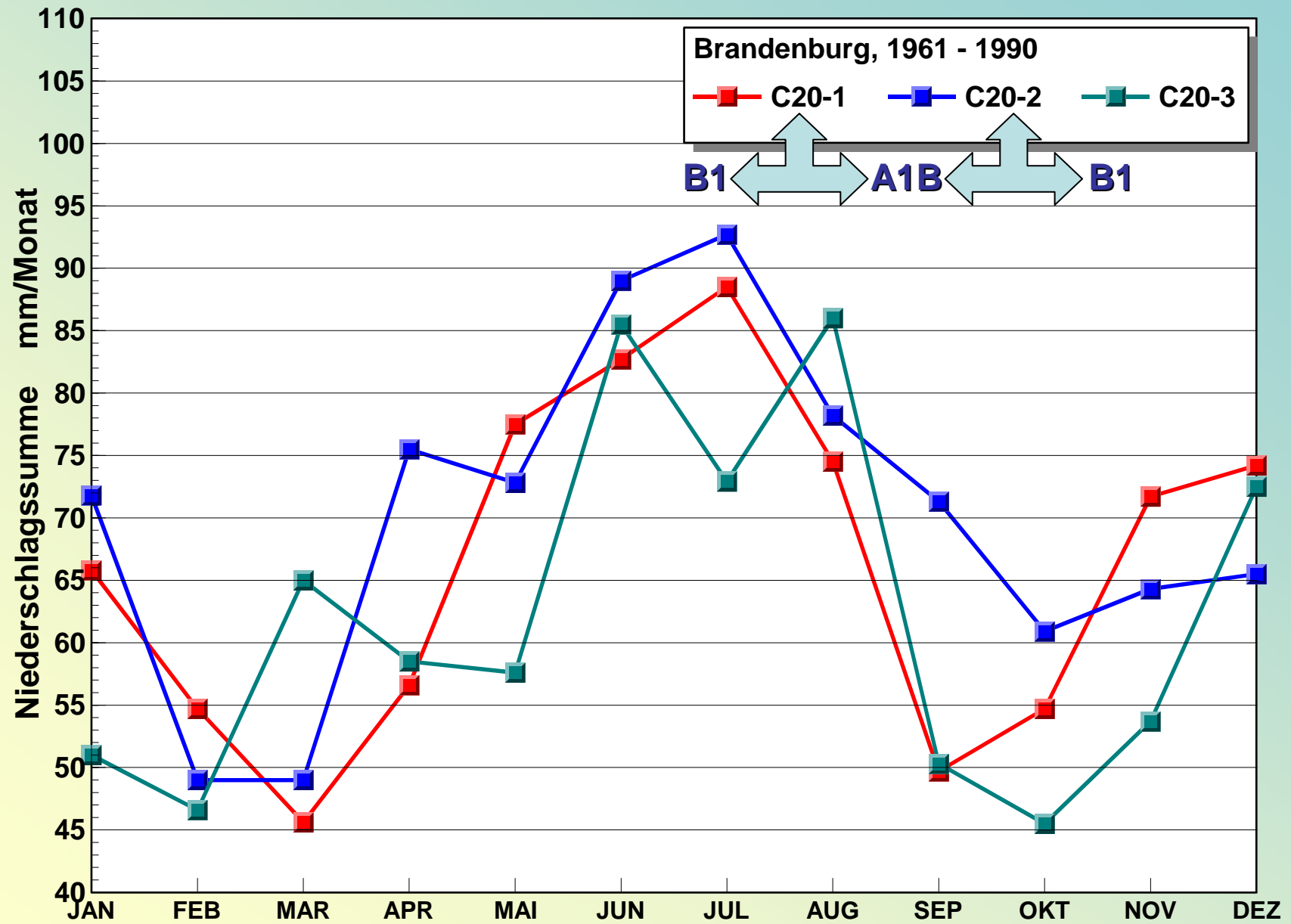
Fazit: Eine regionale Differenzierung auf der Skala (18 x 18) km² erbringt geringe Unterschiede.

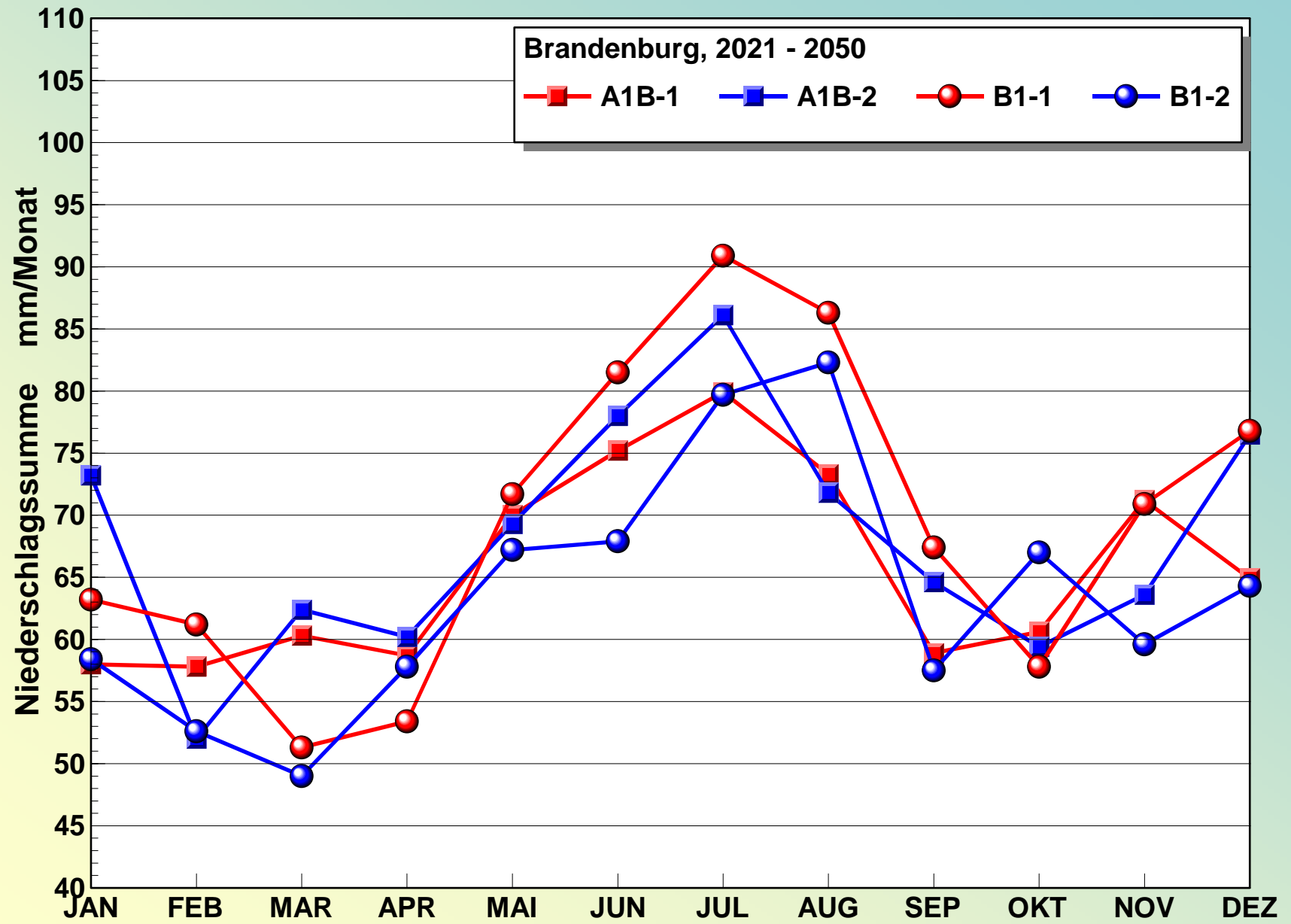


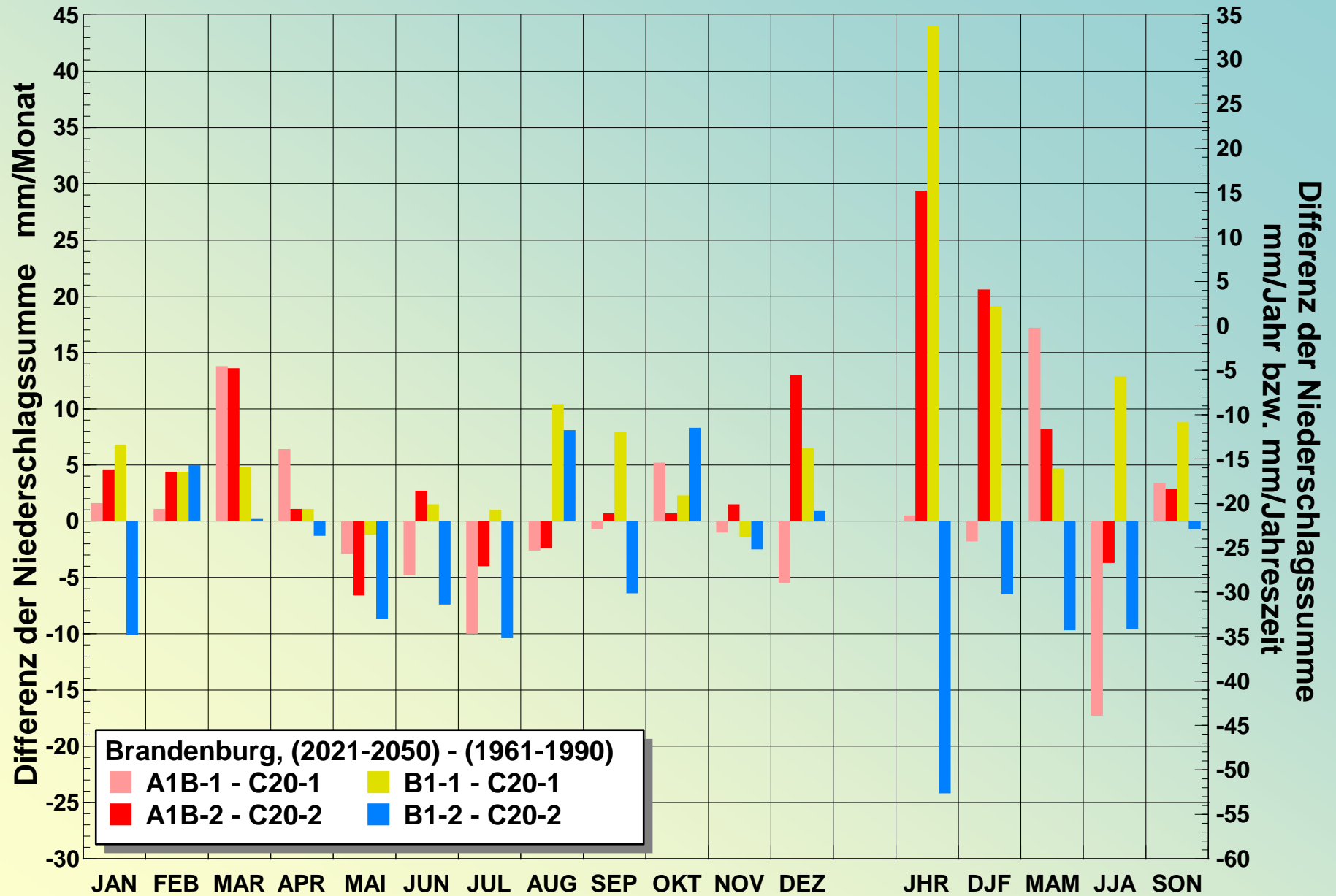
Fazit: Eine regionale Differenzierung auf der Skala (18 x 18) km² erbringt geringe Unterschiede.

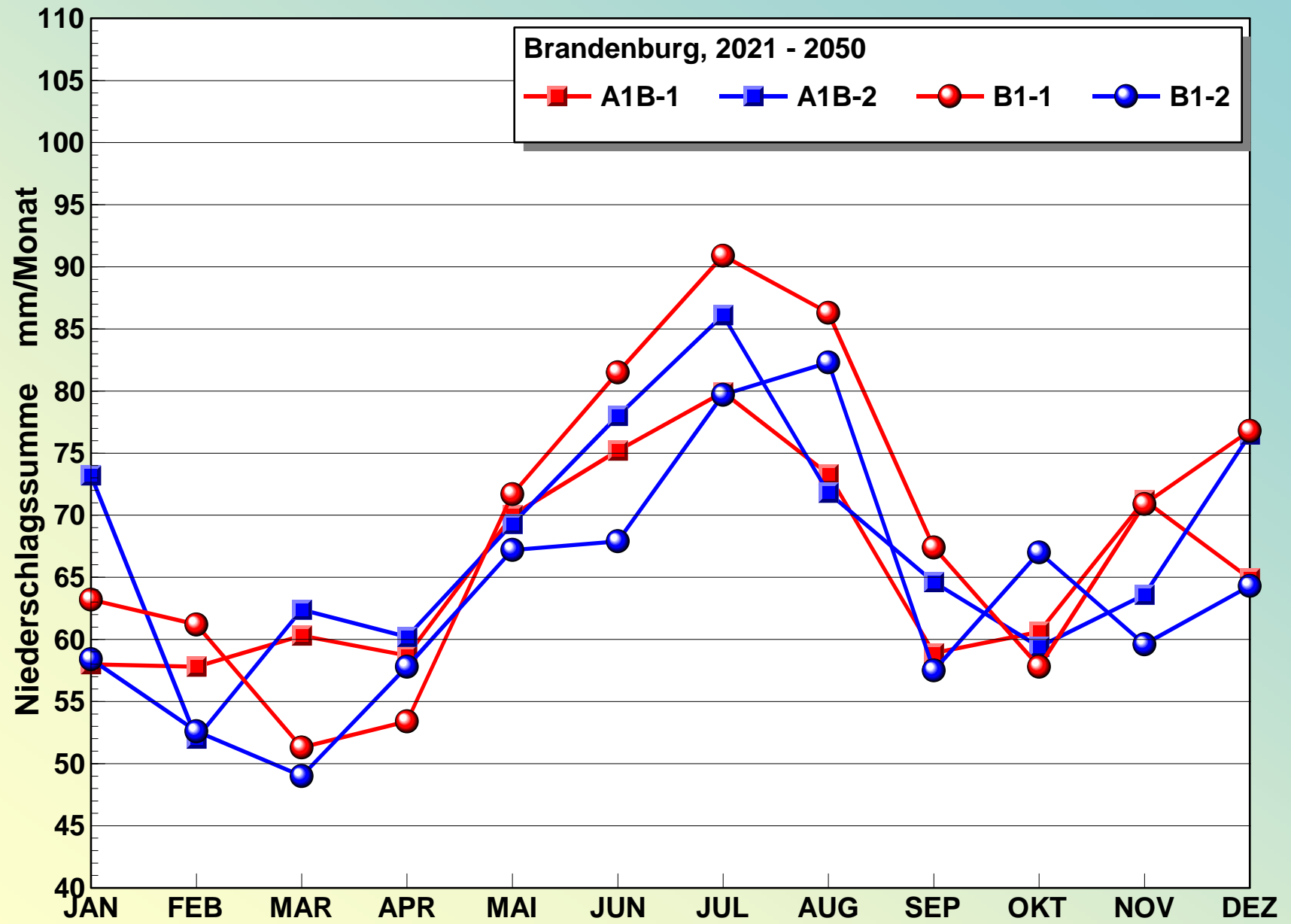


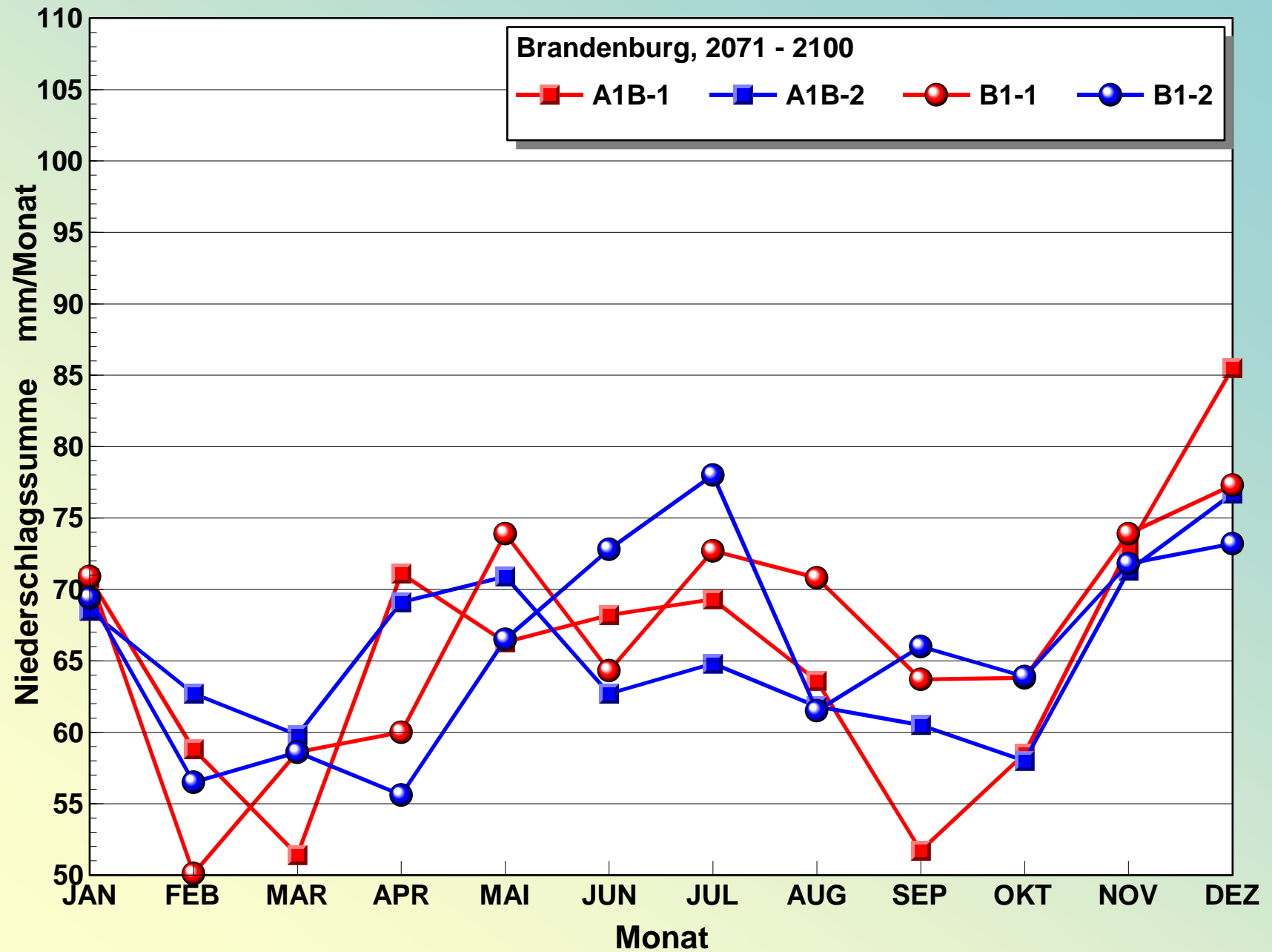
Fazit: Eine regionale Differenzierung auf der Skala (18 x 18) km² erbringt geringe Unterschiede.

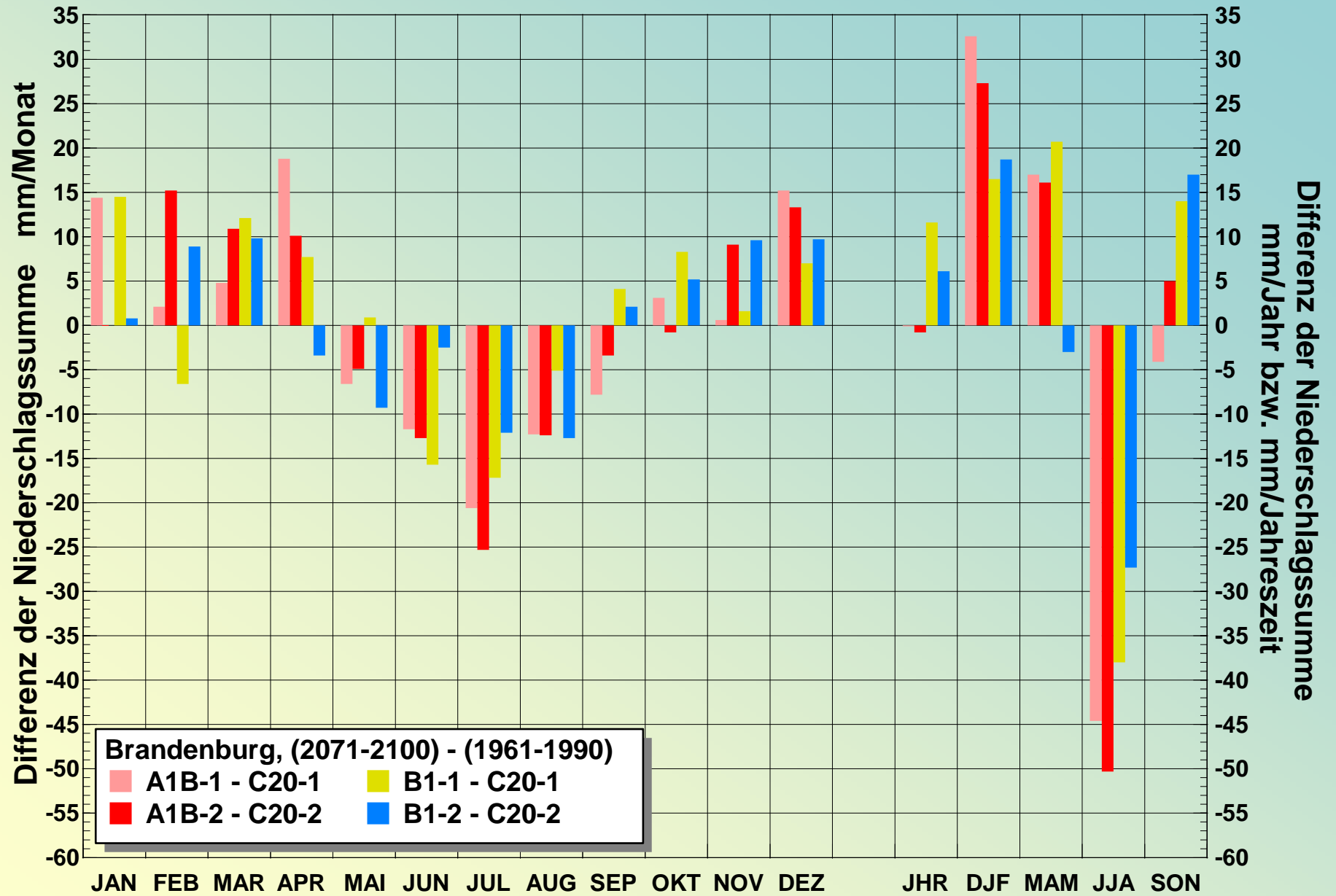


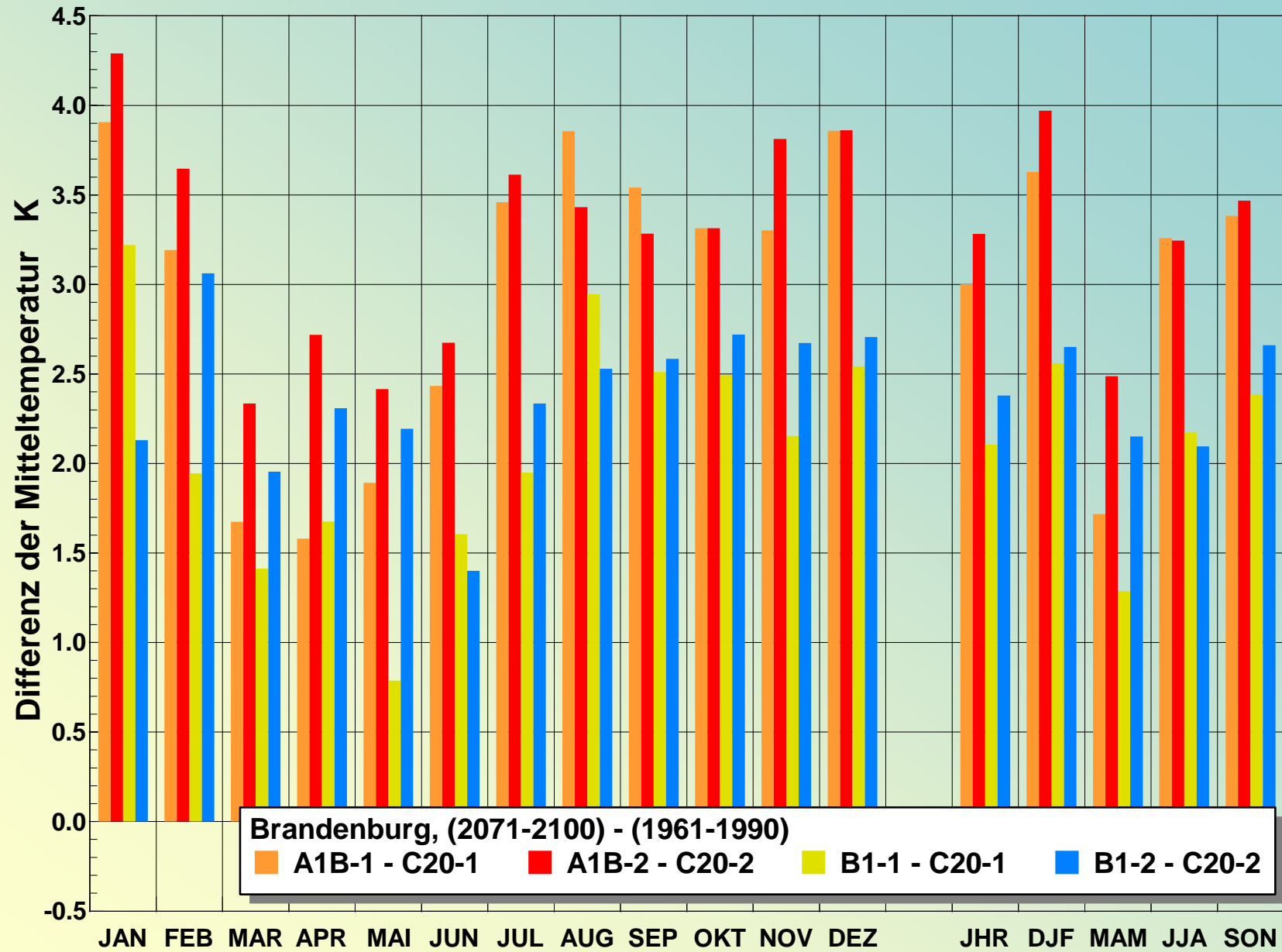


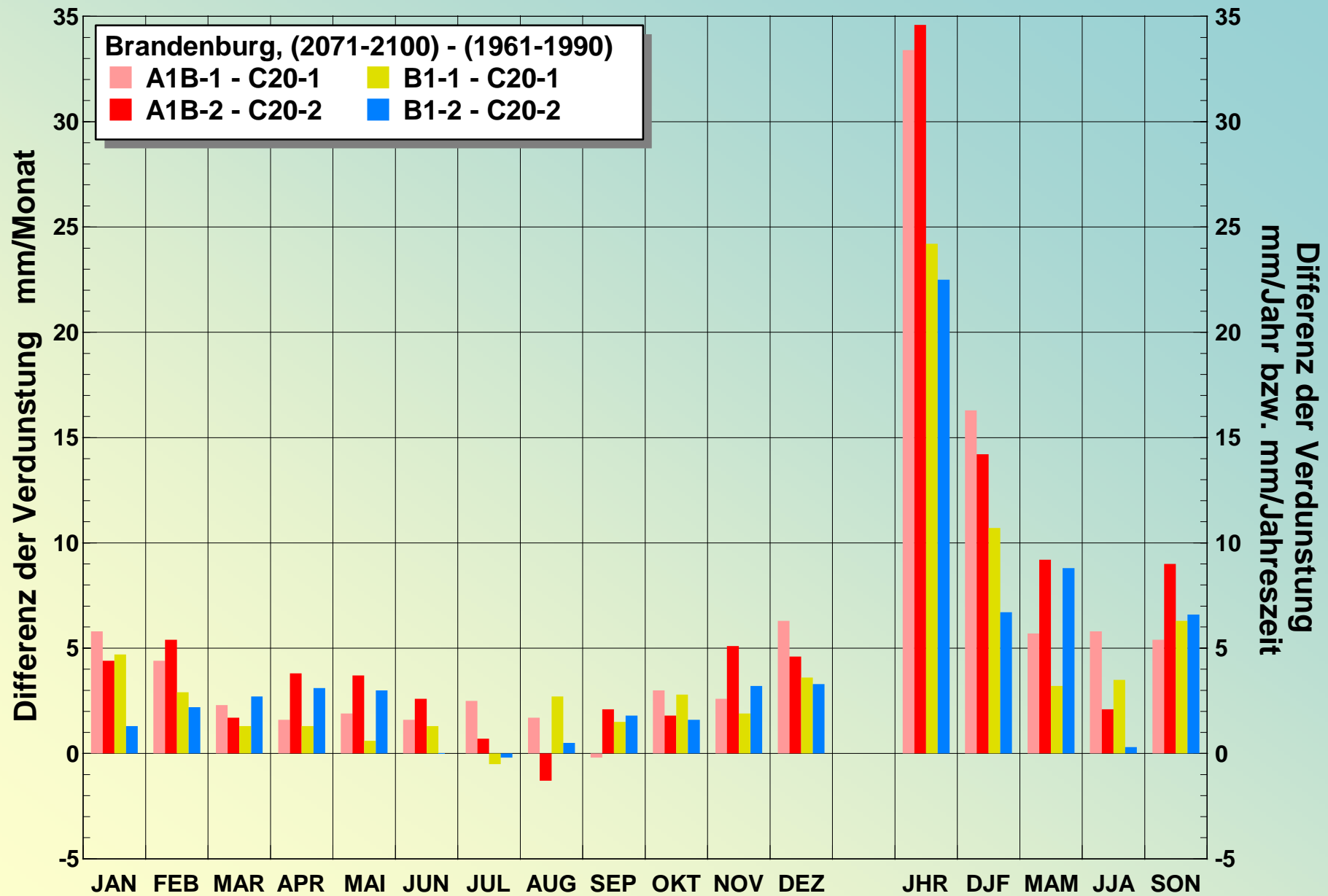


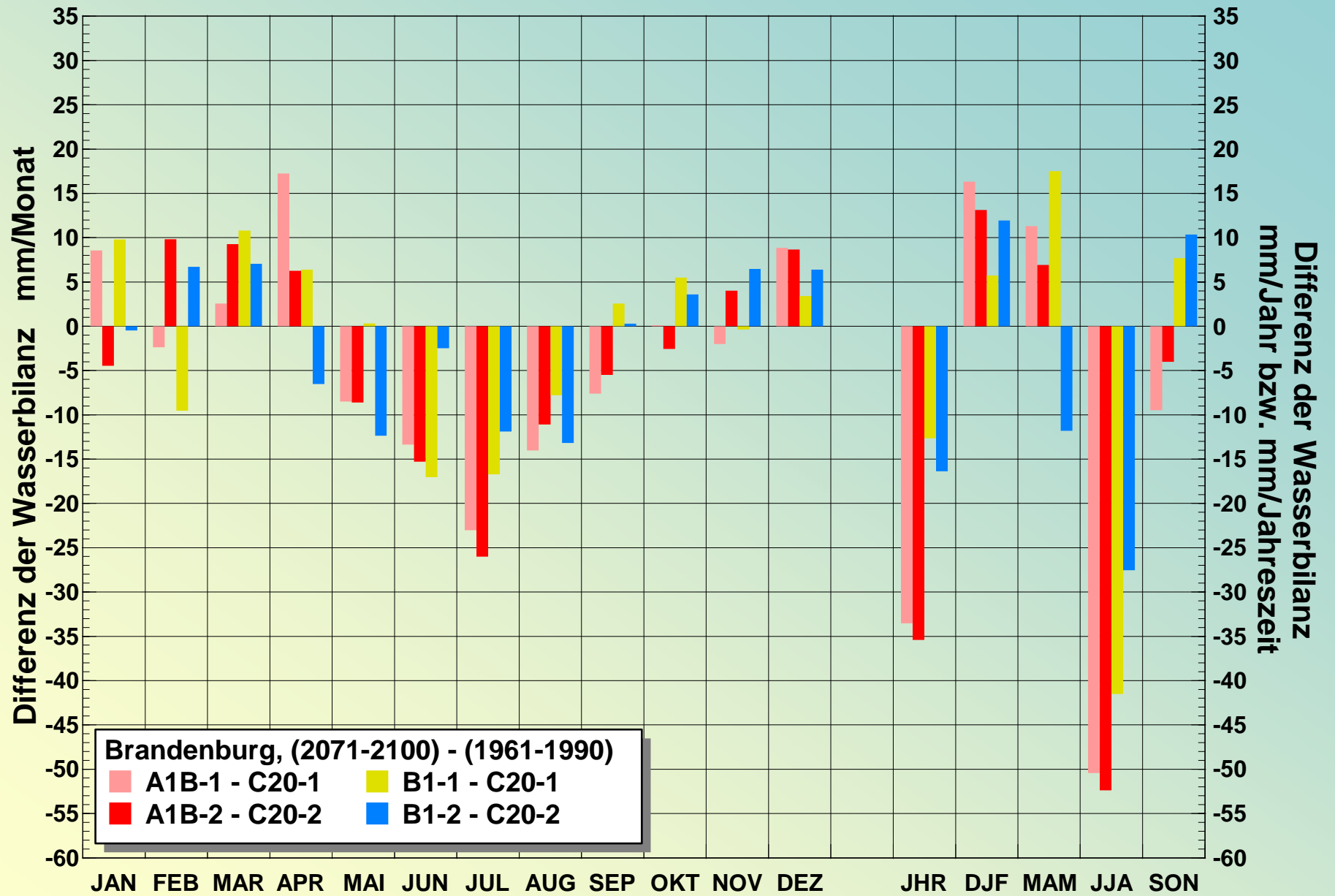


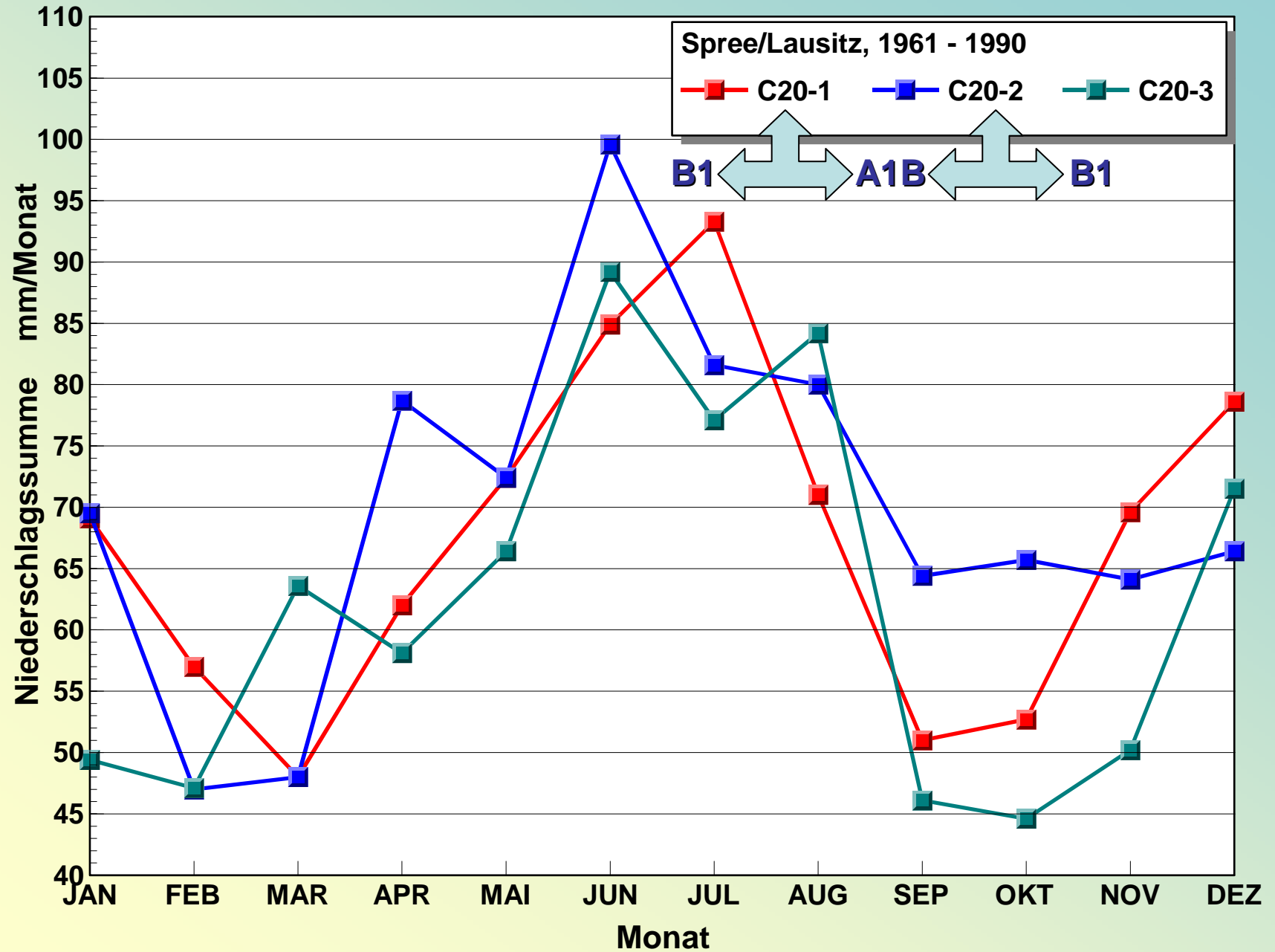


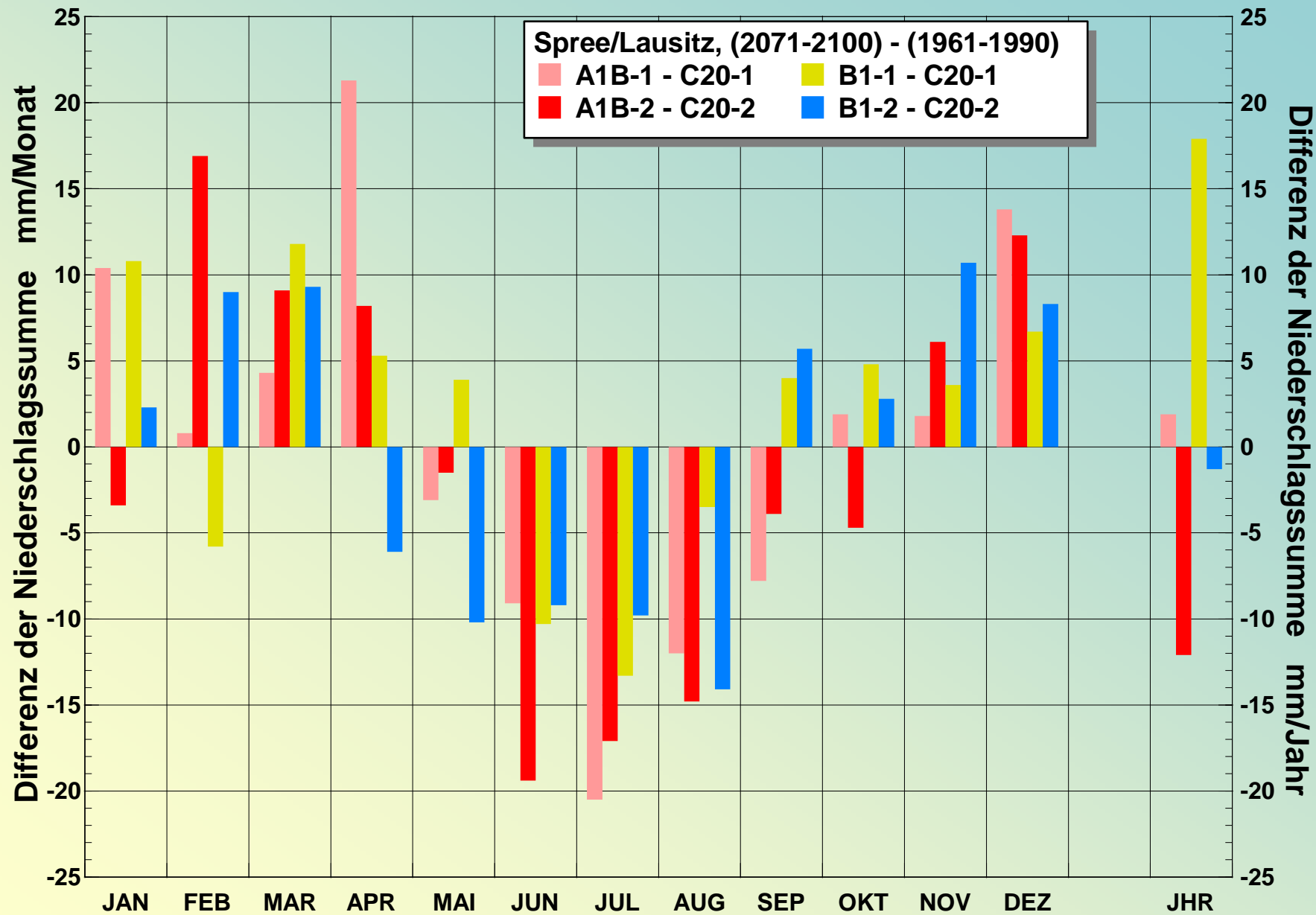


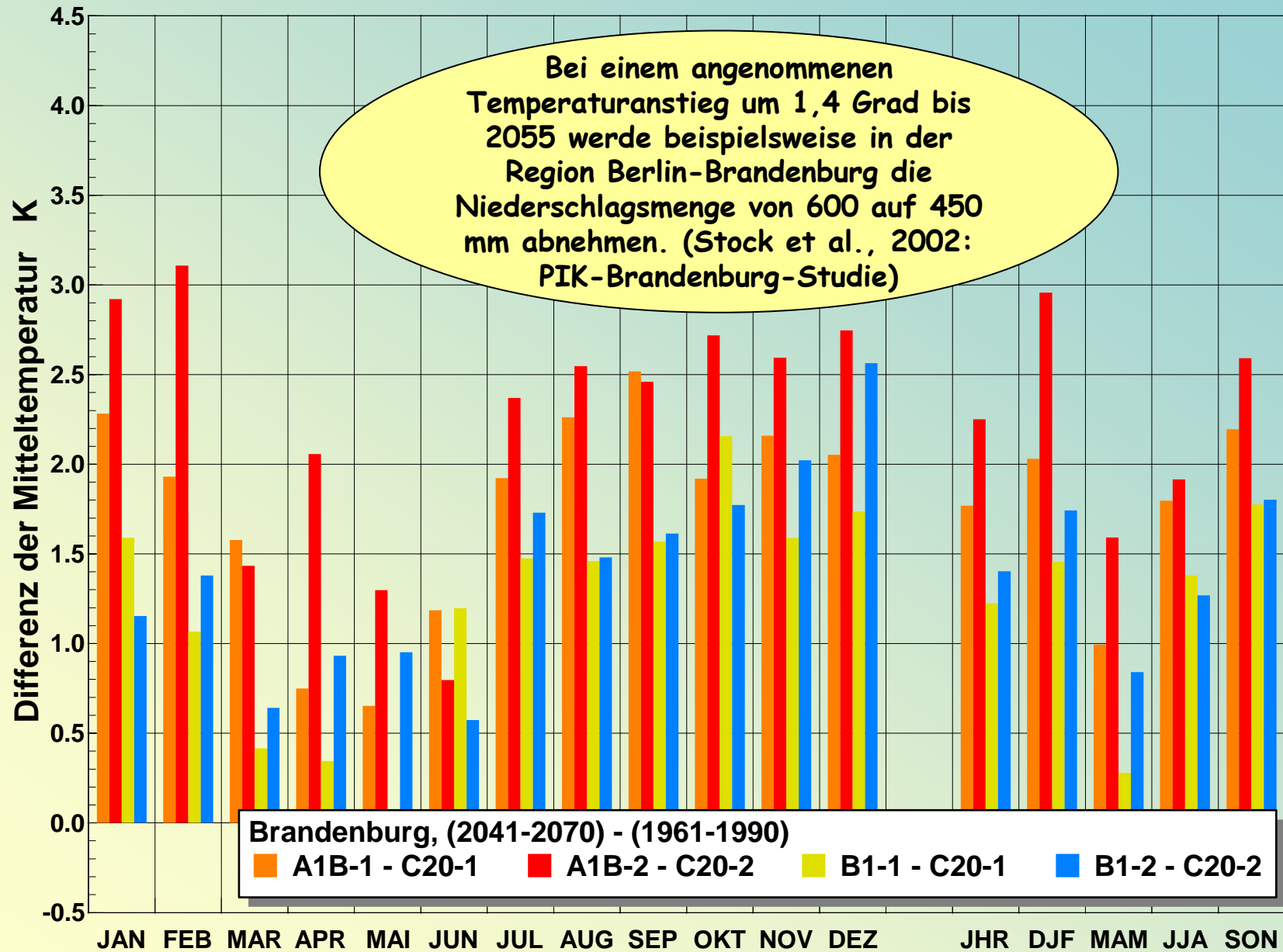


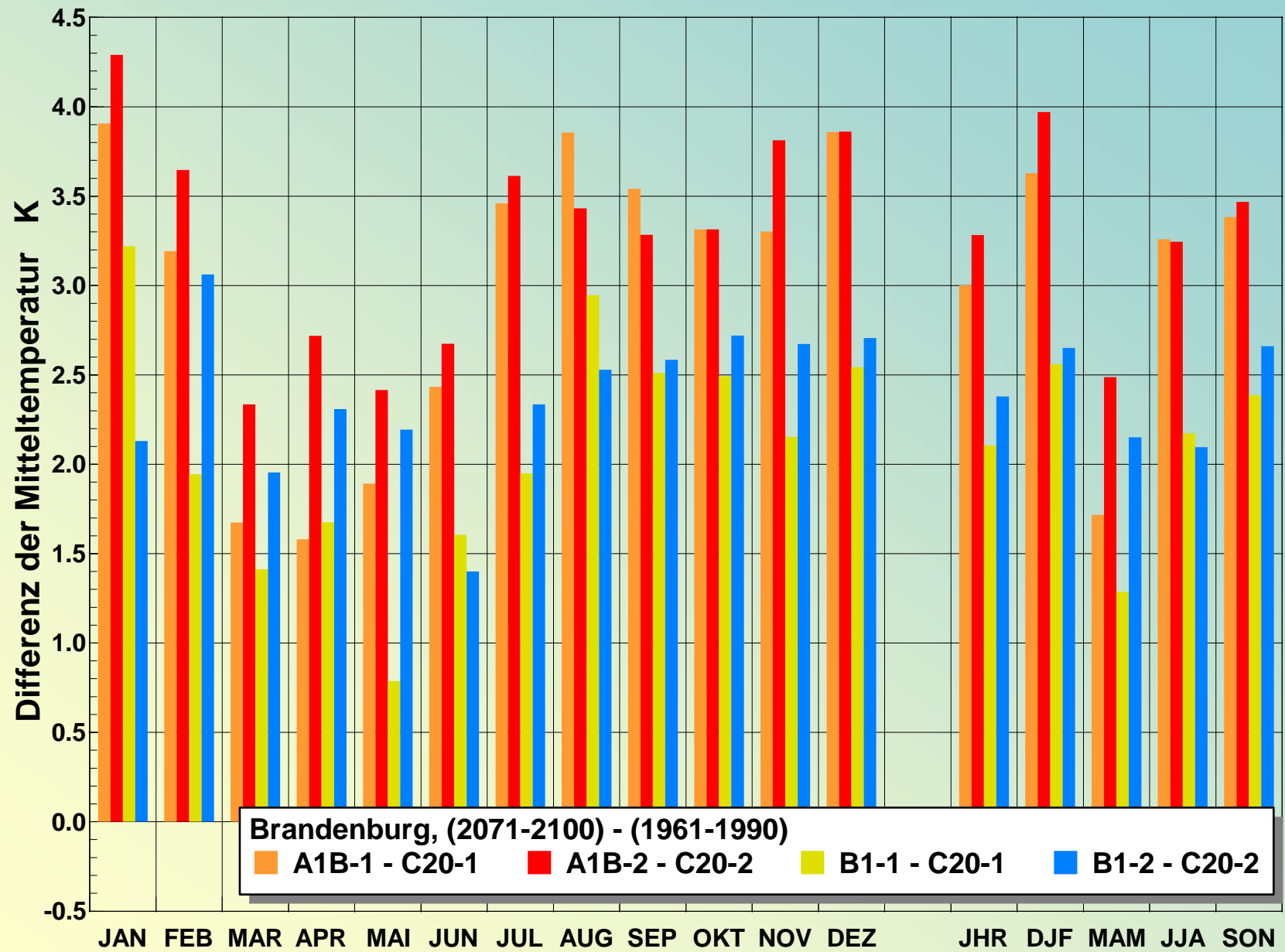




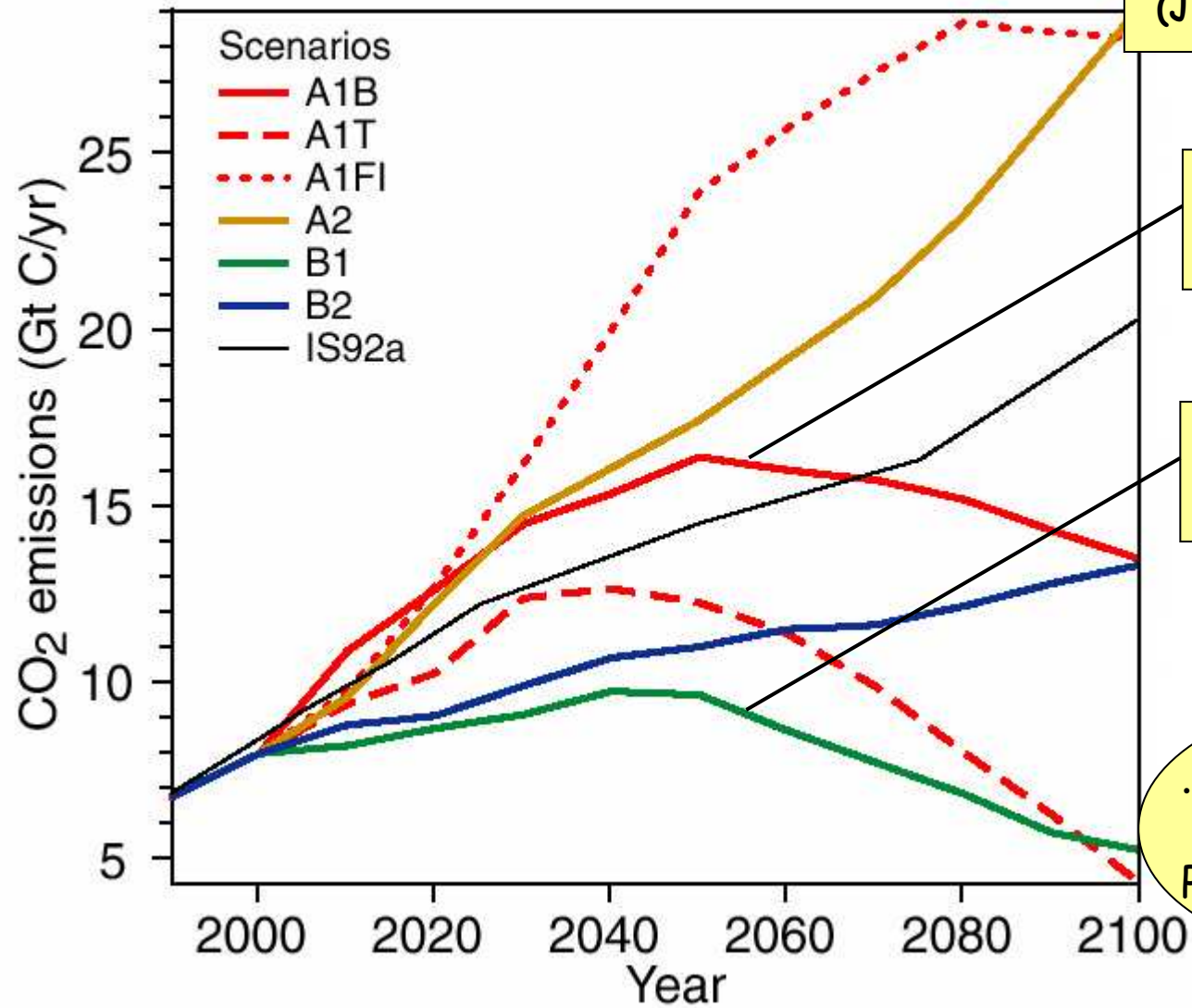








(a) CO₂ emissions



Konsequenzen für Brandenburg
(Jahresmitteltemperatur)

2 K 2041-2070
3 K 2071-2100

1,4 K 2041-2070
2,2 K 2071-2100

... mit der Bitte um
Beachtung in
Poznan und Brüssel

Zusammenfassung

1. Die Jahressumme des Niederschlags bleibt in etwa ($\pm 10\%$) auf dem Niveau von heute (= Bezugszeitraum 1961-1990).
2. Der Jahresgang des Niederschlags verändert sich. In der zweiten Hälfte des 21. Jahrhundert wird die Abnahme im Sommer (JJA) durch eine entsprechende Zunahme in den anderen Jahreszeiten, vor allem im Winter, ausgeglichen.
3. Die Verdunstung nimmt geringfügig zu. Gegen Ende des 21. Jahrhunderts sind die stärksten Änderungen im Winter zu beobachten.
4. Die Wasserbilanz ($N - V$) nimmt in der 2. Hälfte des 21. Jahrhunderts im Jahresmittel und im Sommer ab. Dies resultiert aus der veränderten Niederschlagsverteilung und der Zunahme der Verdunstung.
5. Vollständige Wasserbilanz: $N - V - A - S = 0$
Konsequenzen für Bodenspeicherung S und Abfluss A sowie der Zusammenhang zu extremen Niederschlägen bleibt zu untersuchen.
6. Eine regionale Differenzierung auf der Skala (18×18) km^2 erbringt nur geringe räumliche Unterschiede.